

Beweismaterials für diese Überlieferung. Dies ist mehr Beweismaterial, als wir für die Urheberschaft der meisten antiken Geschichtswerke haben.

Wir haben auch die Übermittlung dieser Erzählungen von ihrer ursprünglichen Abfassung bis zum Beginn des Buchdrucks untersucht. Sie scheinen mindestens mit der gleichen Sorgfalt kopiert worden zu sein, wie sie säkularen Historikern gewährt wurde, und mit einer Häufigkeit, die diese so weit übertrifft, dass eine gewaltige Menge an Material zur Wiederherstellung der Lesart ursprünglich existiert. Wenn es für andere antike Geschichtsschreiber in irgendwelcher Weise Grund gibt, darauf zu vertrauen, dass man im wesentlichen die ursprünglichen Texte besitzt, so haben wir noch mehr Grund bezüglich der Evangelien.

Natürlich können wir, wenn wir wollen, alle Erzählungen, die Wunder enthalten, als unglaubwürdig zurückweisen, aber dann würden wir den Kern der Frage gerade an den Stellen umgehen, wo die Existenz von Wundern vielleicht bestätigt werden könnte. Ebenso ist es möglich, unsere Kriterien für die Annahme von Wundern so hoch anzusetzen, dass keine Beweise aus der Antike uns zufriedenstellen können. Dies ist sicherlich unklug, wenn es unser Anliegen ist, herauszufinden was wirklich geschehen ist, anstatt eine bestimmte Art von Erklärungen zu vermeiden, weil sie uns zuwider sind.

Es ist auch möglich, das Material der Evangelien wegen der umstrittenen Natur der darin erzählten Ereignisse als unglaubwürdig zurückzuweisen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass die Evangelien selber bezeugen, dass Jesu Worte und Taten von Anfang an sehr umstritten waren. Wenn Geschichte ein Versuch ist, herauszufinden, was wirklich geschehen ist, müssen wir umstrittene wie auch gewöhnliche Ereignisse untersuchen. Wir werden oft feststellen, dass einige der wichtigsten Ereignisse auch die umstrittensten sind und dass die Verfechter der einen Seite der Auseinandersetzung, seien sie aufrichtig oder nicht, vielleicht völlig im Irrtum sind.

Wir könnten auch behaupten, dass das wahre Bild Jesu ganz anders aussähe, wenn uns mehr Material von der Opposition überliefert wäre. Aber die verschiedenen Arten von Gegnern hatten ja über dreihundert Jahre Zeit, um ihre Argumente vorzutragen, bevor diejenigen, welche sich Christen nennen, überhaupt die politische Macht hatten, ihnen entgegenzutreten. Diese nachteiligen Angaben hätten zur Sicherstellung in Tonkrügen vergraben oder aus dem römischen Reich entfernt werden können. Wo sind sie? Es ist wohl wahrscheinlicher, dass die Gegnerschaft in Wirklichkeit kein besseres Argument wusste als "Sagt den Leuten, dass seine Jünger den Leichnam gestohlen haben, während ihr schlief"; so haben sie es vorgezogen, das Christentum wenn möglich zu ignorieren oder lächerlich zu machen oder zu